

## V o r r e d e.

Seit dem Erscheinen des zweiten Bandes dieser Sammlung sind neun Jahre verflossen, denn das Werk wurde längere Zeit durch äußere Umstände unterbrochen, die ich weder herbeigeführt hatte, noch beseitigen konnte. Die verlorne Zeit ließen sich bei meinem Alter und anderweiten Geschäften und Arbeiten nicht mehr einbringen, daher es nöthig wurde, um die Fortsetzung des Werkes zu sichern, einen Mitarbeiter zu haben, wozu auf mein Ersuchen die badische Regierung meinen Sohn Friedegar bestimmt hat. Der größte Theil dieses Bandes wurde von ihm bearbeitet, wie in dem Inhaltsverzeichnis angegeben ist, und auch das Heft der Abbildungen von ihm besorgt.

Nicht alle Geschichtsbücher, die sich für diese Sammlung eignen, konnten in diesen Band aufgenommen werden, es ist dazu noch ein vierter nöthig, da noch mehrere Quellenschriften und manche darunter von ziemlichem Umfange vorliegen. Denn von der Stadt Konstanz allein sind noch vier Chroniken herauszugeben: ein Bruchstück des vierzehnten Jahrhunderts und die Werke von Dacher, Bögelin und Schultzeiß, für welche ich bis jetzt keinen Raum hatte, da bei der Auswahl der aufgenommenen Geschichtsbücher wo möglich alle Landestheile gleichmäßig berücksichtigt und die Quellenschriften bis zu Ende des siebenzehnten Jahrhunderts mitgetheilt werden müssen, weil diese Sammlung bis zu jenem Zeitpunkte reichen soll. Ob daher die vielen und zum Theil großen Annalen und Nekrologien alle im vierten Bande Raum finden werden, ist zu bezweifeln im Hinblick auf die zahlreichen Anmerkungen, die sie nöthig haben.

Es sind in diesem Bande einige Reimchroniken weggeblieben, wofür ich die Gründe hier angebe. Zu vörderst die Reimchronik vom Bundschuh, wovon bereits nach einer alten Ausgabe die Abschrift gemacht war. Meine Hoffnung, irgend eine alte Handschrift davon aufzufinden, war vergeblich; unterdessen erschien eine neue Ausgabe dieser Reimchronik und der darauf bezüglichen andern Gedichte im Pamphilus Geigenbach, herausgegeben von K. Gödecke (Hannover 1856. S. 23. 286. 392.), wodurch der Wiederabdruck unnöthig wurde, da die Untersuchung über den Zusammenhang mit E. Brants Narrenschiff nicht hieher gehört. Auch die Reimchronik über die Konstanzer Religionswirren von 1519 habe ich weggelassen, wovon das hiesige Archiv eine Abschrift des siebenzehnten Jahrhunderts besitzt. Diese Chronik wird aber wohl am besten im Zusammenhange mit den andern dazu gehörigen Schriften behandelt, weil man sonst zu viele und weitläufige Anmerkungen beifügen muß.

Von älteren Bearbeitern einzelner Theile der Landesgeschichte sind mir seit dem ersten Bande noch mehrere Schriften vorgekommen, wodurch die Notizen im Bd. 1. S. (15) flg. ergänzt werden können. Da jedoch die Quellenmittheilung die Hauptsache ist und dieser Band einen größeren Umfang als die beiden ersten erhalten hat, so habe ich dergleichen Ergänzungen für eine andere Gelegenheit zurückgelegt.